

Der Traum von der eierlegenden Wollmilchsau

BURGBERNHEIM – Die SPD wünscht sich einen Stadtbaumeister für Burgbernheim. Ein Antrag wurde in der jüngsten Stadtratssitzung jedoch zurückgestellt. Man will laut Stadtspitze versuchen, eine Lösung auf Ebene der Verwaltungsgemeinschaft (VG) zu finden.

Karl-Otto Mollwitz erklärte, nach Ansicht der SPD könnte ein Stadtbaumeister der Kommune Geld sparen, da er Arbeiten übernehmen könnte, die sonst fremd vergeben werden. Da aktuell viele große Bauvorhaben anstehen, könnte er diese für die Kommune überwachen.

Bürgermeister Matthias Schwarz verspernte sich dem Antrag nicht, machte aber Schwierigkeiten klar. Auf Ebene der VG habe man sich darüber schon ausgetauscht, erklärte er. Man bräuchte die „eierlegende Wollmilchsau“, jemanden, der in ganz vielen Bereichen fit sei, was aber angesichts der immer komplexeren Vorschriften schwer sei und wenn es das überhaupt gebe, dann wäre die Person wohl teuer zu bezahlen. Große Büros hätten ihre Experten für verschiedene Leistungen und auch Städte wie Bad Windsheim, die einen Stadtbaumeister angestellt haben, vergeben entsprechende Leistungen dennoch extern. Im Landratsamt sei beispielsweise eine Person rein für Vergaben angestellt, da das Recht in diesem Bereich so komplex geworden sei.

Alle Aufgaben im Baubereich auf eine Person zu konzentrieren, hält Schwarz nicht für sinnvoll. „Ich will wissen, was auf der Baustelle läuft“, machte er klar, dass er auch mit Stadtbaumeister weiter in die Projekte eingebunden sein müsse. Für die Übernahme kleiner Projekte könnte er sich einen Stadtbaumeister eher vorstellen, ebenso wie Gerhard Wittig. Auch Bürgermeister-Stellvertreter Stefan Schuster findet die Idee eines Stadtbaumeisters „überlegenswert und charmant“. Man habe das schon länger diskutiert, aber noch keine Lösung gefunden. Für alle vier VG-Gemeinden gemeinsam könnte das interessant sein, meinte er. Letztlich einigte man sich darauf, den Antrag zurückzustellen und das Thema im VG-Kreis zu besprechen.

CLAUDIA LEHNER